

Nikolausempfang

Über Gasversorger



Der alljährlich stattfindende Nikolausempfang des bayerischen Fachverbandes ist mittlerweile zum über die Landesgrenzen hinaus bekannten SHK-Branchentreff avanciert. So fanden am 6. November Persönlichkeiten aus Industrie, Handel und Handwerk den Weg ins Münchener Künstlerhaus.

Vielleicht auch weil er im letzten Jahr ordentlich zugelangt hatte, wollte Bayerns Landesinnungsmeister Werner Obermeier bei seiner Ansprache eigentlich die Rute im Sack lassen.

Deshalb nahm er erst einmal die Gelegenheit wahr, Helmut Mahr, den langjährigen Geschäftsführer des Fachverbandes vor diesem illustren Kreis noch einmal (SBZ 19 und 22) offiziell zu verabschieden. Nachdem sich Obermeier dann auch noch höflich bei allen Marktpartnern für das gute Miteinander bedankt hatte, ließ er es sich nicht nehmen, zumindest

einige nicht branchenkonforme Dinge anzusprechen.

So mußte sich die Gasversorgungswirtschaft fragen lassen, warum sie dem Handwerk gerade jetzt ihre Unterstützung in Sachen Werbung versagt. Dies obwohl bewiesenermaßen der Marktanteil nur durch die Aktivitäten des Handwerks seine heutige Bedeutung erlangt habe. Ungehalten zeigte sich Obermeier auch gegenüber einigen Stadtwerksdirektoren: „Ich habe zwar Verständnis, daß nach der Liberalisierung der Energiemärkte einigen Stadtwerksdirektoren die Hose brennt, weil sie wegen eines großen Personalüberhanges nicht wettbewerbsfähig sind. Zwar wird ihnen von den Kommunalvertretern der Nachweis abverlangt, wie sie sich ihr eigenes Überleben vorstellen, aber dies rechtfertigt keinesfalls eine gesetzeswidrige Ausdehnung der Betätigung im Handwerk. Schon gar nicht hinnehmbar ist die Tatsache, daß nunmehr die von ehemaligen Stadtwerken angebotenen handwerklichen Leistungen aus Rücklagen finanziert werden, um so zu Dumpingpreisen jeden Auftrag ans Land ziehen zu können.“ Als absolutes Negativbeispiel führte der Landes-



Wetterte gegen die Gasversorger: Landesinnungsmeister Obermeier



Erinnerungsfoto mit drei langjährigen Hauptgeschäftsführerkollegen: v. l. Dr. Geißdörfer (NRW), Bayerns Helmut Mahr und Dr. Klein (Baden-Württemberg)

Branchenplausch: v. l. Oventrop-Geschäftsführer Rump und Ehefrau, Heinz Wippich (Gienger/GC), ZVSHK-Vorstandsmitglied Manfred Pelzer, Jürgen Speer (Neugart/GC), Ideal Standard Chef Wolfram Wenzel und Ingrid Graber (Gienger/GC)



des Fachverbandes

und Osterhasen

innungsmeister die Stadtwerke München auf: „Da erwartet der Geschäftsführer Mühlhäuser allen Ernstes von den Münchner Bürgern Toleranz für seine teure Energie und gleichzeitig Toleranz von den eingesessenen Handwerkern, die er bei den zur Zeit laufenden Stadtwerke-Bauten nicht nur mit Niedrigst-Preisen aussticht, sondern auch die Verdingungsordnung für Bauleistungen aushebelt. Erst haben die SHK-Handwerker die Stadtwerke stark gemacht, jetzt hauen sie uns dafür in die Pfanne.“ Als nicht minder opportun bezeichnete Obermeister die Ankündigung der Firma Vaillant, seine neue Brennstoffzellentechnik künftig über Energie-Dienstleister und nicht übers Handwerk zu vertreiben: „Wer zur Zeit keine glückliche Produktpalette hat und uns Handwerkern nur seine Betriebskrankenkasse anbieten kann, bei dem muß die Frage nach der Marktposition erlaubt sein. Wissen dort eigentlich die neuen Macher, daß wir Handwerker wesentlich dazu beigetragen haben, daß bis heute die stolzen Ohren nicht schlaff geworden sind?“ Der Landesinnungsmeister machte unmißverständlich deutlich, daß das Handwerk dies nicht ohne Kon-

sequenzen hinnehmen werde. Nach diesen deutlichen Worten oblag es Gastredner Pater Johannes M. Bauer vom Benediktinerorden in seinem Festvortrag „Menschenführung und menschliche Werte nach der Regel des heiligen Benedikt“ die Gemüter wieder ein wenig zu kühlen. Beim anschließenden Branchensmall talk war denn auch die SHK-Welt schon (fast) wieder in Ordnung. □



Freudiges Wiedersehen in München: Günter Endrikat (Hamburg), Inge Beyer (Bayern) und Rolf Richter (Schleswig-Holstein)

Lauschten andächtig den Worten des „großen Vorsitzenden“: v. l. Pater Bauer, Bayerns neuer Geschäftsführer Schwarz und „Neupensionär“ Helmut Mahr



Hatten gut lachen: v. l. DG-Haustechnik-Geschäftsführer Dr. Schwarting, Buderus-Geschäftsführer Staudinger und ZV-Präsident Heidemann



Small talk: Karin Obermeister, Sachsens LIM Bruno Schliefke, Ludwig Ruckelshausen, Jürgen Speer (Neugart/GC) und Monika Schliefke